



KATECHESE UND SPIRITUALITÄT

•KUS•



Der Fachbereich entwickelt Angebote für junge Menschen, die sich mit Spiritualität, Glauben und Kirche auseinandersetzen. Jugendliche und junge Erwachsene erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Spiritualität zu erleben und als Wegweiser für ihr Leben zu entdecken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung. Darüber hinaus qualifiziert der Fachbereich Mitarbeitende und unterstützt die Entwicklung jugendpastoraler Angebote in Köln sowie im Rhein-Erft-Kreis.

AUF DEM WEG ZUR INNEREN STÄRKE: BOXEN ALS TEIL DER FIRM-VORBEREITUNG

Auf den ersten Blick erscheinen Boxen und Spiritualität oft als Gegensätze: Boxen wird mit körperlicher Härte, Stärke und Wettkampf assoziiert, während Spiritualität für innere Ruhe, Ausgeglichenheit und Selbstreflexion steht. Doch bei genauerer Betrachtung lassen sich erstaunliche Parallelen zwischen diesen beiden Bereichen entdecken. Im Ring – wie auch im Leben – ist Spiritualität häufig die unsichtbare Kraft, die uns antreibt und weiterwachsen lässt. Viele Boxer*innen finden in der Spiritualität ihre mentale Stärke. Vertrauen in sich selbst, Achtsamkeit im Hier und Jetzt sowie Teamgeist sind Kräfte, die eine*r Boxer*in helfen können, selbst in den härtesten Momenten nicht aufzugeben.

„Der Kampf beginnt nicht im Ring, sondern in deinem Kopf.“

Muhammad Ali

Diese Worte verdeutlichen, wie entscheidend der Glaube an sich selbst und die mentale Stärke sind – nicht nur im Boxring, sondern auch im Leben. Ali lebte seine Spiritualität offen und sah darin die Quelle seiner Stärke. Er berichtete, dass er durch seinen Glauben vor Kämpfen Ruhe, Konzentration und Vertrauen fand und Ängste überwinden konnte.

Diese Verbindung von körperlicher und geistiger Stärke bildete auch die Grundlage eines innovativen Firm-Projekts: Boxtraining als Teil der Firm-Vorbereitung. Es ging dabei nicht nur um körperliche Fitness, sondern auch um die Stärkung des Geistes. Die Firmlinge lernten durch die körperlichen Herausforderungen, Disziplin zu entwickeln, sich selbst besser kennenzulernen und innere Ruhe zu finden. Im Mittelpunkt stand die Gabe des Heiligen Geistes, die die Jugendlichen anspornte, mutig und stark im Glauben zu sein und auch in schwierigen Momenten standzuhalten.

Ein besonders spannender Bestandteil des Firm-Projektes war das Boxtraining im MAYLIFE Studio unter der Leitung von Olympiasieger und Botschafter der KJA Köln Torsten May. Hier erfuhren die Firmlinge aus erster Hand, wie eng körperliche Stärke und geistige Kraft miteinander verbunden sind und wie sich diese Synergie positiv auf das Leben auswirken kann.

CHILI + BALSAM | DER FIRM-PODCAST

Hier geht's zur Folge mit Torsten



„AUFGESCHLAGEN – BIBEL IM ZELT“: EINE INTERAKTIVE REISE DURCH DIE BIBEL

Die „Bibel im Zelt“-Mitmachausstellung in der CRUX Kirche bot in diesem Jahr eine besondere Gelegenheit, die Bibel auf eine ganz neue und lebendige Weise zu erleben. Inspiriert von der biblischen Erzählung, in der Gott sein Zelt unter den Menschen aufschlug, um ihnen nahe zu sein, öffnete auch diese Mitmachausstellung ihre Türen und lud Jugendliche, junge Erwachsene und Mitarbeitende ein, nicht nur zu lesen, sondern die Bibel aktiv zu erfahren.

Die Mitmachausstellung ermöglichte einen frischen Zugang zur Bibel und bot eine moderne, interaktive Perspektive auf die Schriften, die Grundlage des christlichen Glaubens. Viele Schulklassen, Firm-Gruppen und andere Kleingruppen nutzten die Gelegenheit, die biblischen Erzählungen zu entdecken – und das weit über die bekannten Geschichten von Adam und Eva oder die Weihnachtsgeschichte hinaus. Die Teilnehmenden erfuhren, dass die Bibel viel mehr zu bieten hat und ihre Geschichten in der heutigen Zeit immer noch von großer Bedeutung sind.

Die Mitmachausstellung war in insgesamt neun spannende Themenbereiche unterteilt: Schrift, Schöpfung, Offenbarung, Landschaft, Gebet, Jesus Christus, Liebe, Prophetie & Sendung sowie Psalmen. Jeder dieser Bereiche bot den Teilnehmenden ein einzigartiges Erlebnis, das durch den gezielten Einsatz von Tablets und QR-Codes ergänzt wurde. Mithilfe von Audio- und Videobeiträgen konnten die Teilnehmenden tiefer in die biblischen Themen eintauchen und die Inhalte auf eine neue, multimediale Art und Weise verstehen.

„Einfach mal im Schöpfungzelt zurückziehen, die Auszeit genießen und sich von der Ruhe der Natur inspirieren lassen.“

Die „Bibel im Zelt“-Mitmachausstellung zeigte eindrucksvoll, dass die biblischen Schriften alles andere als verstaubt oder fern sind. Sie sind lebendig und relevant im Hier und Jetzt. Die Mitmachausstellung wurde zu einem Ort der Begegnung, der Inspiration und des Glaubens, an dem die Teilnehmenden die tiefere Bedeutung der Bibel auf eine sehr persönliche und aktive Weise entdecken konnten. Es war ein einzigartiges Erlebnis, das den Glauben nicht nur zur Theorie machte, sondern ihn spürbar und erlebbar in den Alltag der Menschen brachte.



JUGENDHILFE UND SCHULE

•JHS•



Unser Fachbereich verbindet klassische Schulbildung mit Angeboten der außerschulischen Bildungsarbeit. Wir wollen Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen. Als gemeinsame Aufgabe liegt der Schule und der Jugendhilfe der staatliche und gesellschaftliche Auftrag für Erziehung, Bildung, Betreuung und der individuellen Förderung sowie Inklusion zugrunde.

START DER INKLUSIONSBEGLEITUNG BEI DER KJA KÖLN

Anfragen gab es von Kooperationsschulen immer wieder: Kann die KJA Köln nicht an unserem Standort die Schulbegleitung übernehmen? Könnt ihr nicht bei uns mit dem Angebot einsteigen? Schlussendlich fiel innerhalb der KJA Köln nun die Entscheidung, sich diesem wachsenden Bedarf der Inklusionsbegleitung zu stellen und dieses Feld als Jugendhilfeträgerin auch zu besetzen.

Beginnend mit dem Schuljahr 2024/25 startete ein Team von zwölf Personen und einer Koordinatorin mit der Tätigkeit als Inklusionsbegleitung an der KGS Am Portzenacker. Die Dünnwalder Grundschule arbeitet seit vielen Jahren vertrauensvoll mit der KJA Köln als Ganztagsträgerin in der OGS und der Schulsozialarbeit zusammen. Neu hinzu gekommen ist das Feld der Inklusionsbegleitung im Fachbereich Jugendhilfe und Schule mit der Fachberaterin Miriam Segoviano.

Inklusionsbegleitung hat zur Aufgabe, Kinder und Jugendliche an inklusiven Schulen im Ganztags zu begleiten, da diesen Kindern ohne Unterstützung eine Teilnahme am regulären Unterricht nicht möglich wäre. Das bedeutet, dass alle Kinder gemeinsam miteinander lernen können.

Doch was macht eine Inklusionsbegleitung den ganzen Tag? Sie betreut ein bis zwei Kinder. Grundlage dabei ist der intensive Beziehungsaufbau. Ziel der Begleitung ist es, sich überflüssig zu machen. Bis dahin – ein oft jahrelanger Prozess – unterstützt die Person das Kind beim Lernen, beim sozialen Miteinander, leitet das Kind im Alltag an. Ein großer Bereich ist das Einüben von Emotions- und Verhaltenskontrolle. „Dazu benötigt man ein großes Methodenspektrum. Was z.B. für ein Kind mit Autismus-Spektrum-Störung gilt, kann für das nächste Kind die total falsche Herangehensweise sein. Die tägliche abwechslungsreiche Arbeit geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Schule und der OGS“, berichtet Wilotta, Inklusionsbegleitung der KJA Köln.

Da der Bedarf in diesem Feld stetig steigt, wird es aller Voraussicht nach zukünftig an weiteren Standorten – die in der Trägerschaft der KJA Köln liegen – Inklusionsbegleitungen geben.

IMPRESSUM

KJA Köln kompakt spiegelt die vielfältige und qualitative Arbeit unserer derzeit 650 Mitarbeitenden an 100 Standorten und Projekten in Köln und dem Rhein-Erft-Kreis. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein großes Dankeschön und unsere Hochachtung.

Verantwortlich i.S.d.P
Bernd Rustemeyer | Geschäftsführer KJA Köln

Redaktion
Barbara Cremer | Leitung Presse und Kommunikation KJA Köln
Elisabeth Maifeld | Referentin Presse und Kommunikation KJA Köln

Lektorat Bettina Simon | Leitungssekretariat KJA Köln
Satz und Layout Frauke Schneider | hallo@fraukschneider.de
Druck Albert Ritterbach | info@armk.de

OLYMPISCHE SOMMERFERIENWOCHEN

Parallel zu den in Paris offiziell stattfindenden Olympischen Spielen wurden an vier Schulen der KJA Köln in den Ferienwochen der olympische Gedanke im Kleinen aufgegriffen. In Kooperation mit dem Team der KJS NRW (Kinder- und Jugendsportschule NRW) wurden diverse olympische Angebote kindgerecht umgesetzt.

„Dabei sein ist alles“

war das Motto der Woche. Neben verschiedenen Sportangeboten wurden für die Kinder Kooperationsspiele bereitgehalten, denn nicht die Leistung des Einzelnen stand im Vordergrund, sondern vor allem der Teamgeist und Zusammenhalt.

Die Kursleitungen erklärten die Bedeutung der Symbole und Rituale rund um die olympischen Spiele, wie z.B. die Ringe und die Fackel.

Zum Auftakt und zum Abschluss der Woche haben die OGS Kinder der Anna-Langohr-Schule und Riphahnstraße gemeinsam die Olympischen Spiele mit einem Fackellauf und selbstgestalteten Fahnen eröffnet und feierlich beendet.

Gemeinsames Grillen auf dem Schulhof und Essen an einer langen Tafel rundeten die Veranstaltung ab. „Es soll wieder eine OGS-Olympiade geben“, wurde von den Kindern am Ende lautstark gefordert.



Redaktionelle Mitarbeit
Agnes Jusinski, Daniel Könen, Dennis Weitemeier, Florian Mercier, Henrike Boy, Jan Schmidt, Josina Jansen, Kirsten Schmitz, Lea Höbl, Lukas Bitzer

Katholische Jugendagentur Köln gGmbH (KJA Köln)
An St. Katharinen 5 · 50678 Köln | www.kja-koeln.de | 0221 921335-0

Sitz der Gesellschaft Köln
Geschäftsführer Bernd Rustemeyer
Aufsichtsratsvorsitzender Dirk Wendt
Handelsregister Köln, HRB 77143

Spendenkonto DE61 4726 0307 0024 3600 01

Stand März 2025



KJA KÖLN KOMPACT 2024

LIEBE LESER*INNEN,

das vergangene Jahr stellte uns sowohl gesellschaftlich als auch politisch vor große Herausforderungen und erforderte von uns allen ein hohes Maß an Flexibilität und Engagement. Eine von Menschlichkeit geprägte gesellschaftliche Kultur sowie der soziale Frieden stehen zunehmend unter Druck. In diesem Kontext sehen wir uns in der Verantwortung, im Sinne der uns anvertrauten jungen Menschen Lösungen zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientieren und unseren humanitären sowie christlichen Werten gerecht werden.

Soziale Gerechtigkeit und demokratische Stärke sind heute wichtiger denn je. Unsere „Auftraggeber*innen“ sind junge Menschen im Alter von sechs bis 27 Jahren, die auf Unterstützung angewiesen sind. Für rund 9.500 Kinder und Jugendliche in Köln und dem Rhein-Erft-Kreis setzen wir uns verlässlich ein. Unser tägliches Ziel ist es, ihnen Räume zu schaffen und Perspektiven zu bieten, damit sie ein erfülltes Leben führen können. Dies erreichen wir als Kinder- und Jugendhilfeträgerin mit unseren 650 Mitarbeitenden an 100 Standorten.

Die strukturelle Absicherung sozialer Angebote wird vor dem Hintergrund der prekären Haushaltslage der öffentlichen Hand zunehmend herausfordernder. In dieser Situation ist es wichtig, Flagge zu zeigen und uns für angemessene Rahmenbedingungen unserer Arbeit einzusetzen. Unter dem Motto „Köln bleib(t) sozial“ sind wir mit mehreren Hundert Mitarbeitenden auf die Straße gegangen.

Die von der Kölner Stadtverwaltung vorgeschlagenen Kürzungen oder gar Streichungen wurden weitgehend zurückgenommen! In vielen Bereichen werden die Haushaltsmittel wieder auf das Förderniveau von 2024 angehoben. Dies ist nicht nur ein Erfolg für Köln, sondern auch die teilweise Rücknahme sozialer Kürzungen im NRW-Haushalt Anfang Dezember ist ein bedeutender Schritt. Diese positiven Entwicklungen zeigen, dass es sich lohnt, laut zu sein, sich mit anderen sozialen Organisationen zusammenschließen und gemeinsam für den Erhalt der sozialen Infrastruktur zu kämpfen. Auch wenn wir nicht alle politischen Entscheidungen beeinflussen können, stehen wir im Austausch mit Entscheidungsträger*innen und bleiben aktiv.

Dank der kontinuierlichen und flexiblen Anpassung unserer Angebote sowie der täglichen Netzwerkarbeit mit sozialen Akteur*innen, Kooperationspartner*innen und Förder*innen werden wir auch in unsicheren Zeiten weiterhin verlässlich für junge Menschen da sein.

Die folgenden Seiten bieten Ihnen einen Überblick über unsere vielfältige Arbeit. Alle Berichte und Unterstützer*innen des Jahres 2024 finden Sie auf unserer Webseite.

Herzlichst

Bernd Rustemeyer

Bernd Rustemeyer | Geschäftsführer

ALLE BERICHTE,
VIDEOS UND BILDER:
[kja-koeln.de/kompakt](https://www.kja-koeln.de/kompakt)





TERRITORIALE UND VERBANDLICHE JUGENDARBEIT

•TUV•



Gruppenstunden, Ferienfahrten, Zeltlager, Aktionen, Ministrant*innen, Verbände – die Angebote der kirchlichen Jugendarbeit vor Ort sind vielfältig und bunt! Unsere Jugendreferent*innen begleiten Ehrenamtliche, Gruppen und verantwortliche Menschen und bieten Aktionen, Beratung und Qualifizierung.

AUS 1 NACH 3 – DER FLM WIRD ZU DEN FLMÄRKTCHEN

Seit vielen Jahren ist der sogenannte Freizeitleiter*innenmarkt (FLM) ein fester Bestandteil des Fortbildungsangebotes des Fachbereiches: ein Angebot für alle Jugendleiter*innen, angehende Gruppenleiter*innen und Interessierte ab 15 Jahren aus der Jugendarbeit in Köln und dem Rhein-Erft-Kreis. Workshops am Vor- und Nachmittag bieten die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Jugendleiter*innen und viele Ideen, Tipps und Tricks für die Ferienfreizeiten, Aktionen und Gruppenstunden und bieten eine Menge Spaß und Wissen an einem Tag. Seit 2024 gibt es das Angebot nun direkt dreimal im Jahr: zu Beginn des Jahres, im Frühjahr und im Winter. Damit bieten wir den Jugendleiter*innen deutlich mehr Flexibilität und Auswahlmöglichkeit, die auch in ihre Jahresplanung passt - denn das Jahr ist für die ehrenamtlichen Jugendlichen immer ziemlich voll!

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Vielfältigkeit der Workshop-Angebote:

Inhaltliche Themen und ebenso kreative Angebote - Workshops, die sowohl neue Jugendleiter*innen als auch sehr erfahrene Teilnehmende ansprechen – ernsthafte und ausgelassene Momente während des Tages:

- Alle Achtung! Crashkurs Prävention
- Erste Hilfe auf Ferienfreizeiten
- Rechte & Pflichten in der Jugendarbeit
- Organisation + Planung + Antragswesen
- WIR*-Workshop zu sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- Öffentlichkeitsarbeit - Von Strategie bis KI
- AusleihBar + Kreativ + Aktiv
- Kommunikation mit Kindern und Eltern
- Mental Health – Gib auf dich acht!

„An dem FLMärktchen heute gefällt mir besonders gut, dass ich viele andere junge Ehrenamtliche treffe und neuen Input für meine Arbeit mit den Kindern bekomme. Ich habe heute schon viele neue Perspektiven und Ideen gesammelt und freue mich schon darauf, alles mal auszuprobieren.“

Teilnehmerin Annika, 19 Jahre

Rund 120 engagierte Jugendleiter*innen aus dem Rhein-Erft-Kreis und aus Köln durften wir in diesem Jahr begrüßen und freuen uns jetzt schon auf 2025. Für den Fachbereich sind die FLMärktchen in vielerlei Hinsicht besonders und wichtig. Jugendleiter*innen aus sehr verschiedenen Gruppen und Verbänden kommen zusammen. Sie möchten sich fit machen, weiterbilden, Beratung bekommen und mit anderen austauschen. Ein Gewinn für alle!

72-STUNDEN-AKTION 2024 „UNS SCHICKT DER HIMMEL“ – DIE GRÖSSTE DEUTSCHLANDWEITE SOZIALAKTION DES BDKJ (BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND)

Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des BDKJ und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“. Die Projekte greifen politische und gesellschaftliche Themen auf, sind lebensweltorientiert und geben dem Glauben „Hand und Fuß“.

Es gibt kaum Einschränkungen oder Vorgaben, so lange man sich an dem Motto der Aktion „Die Welt ein kleines Stückchen besser machen“ orientiert. Ob Themen wie soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Integration oder handwerkliche Projekte wie das Renovieren eines Spielplatzes oder auch Stadtteil Cafés oder Charity-Flohmärkte: Den Ideen der Aktionsgruppen sind keine Grenzen gesetzt. Unterstützung erhalten sie dabei von den Koordinierungs-Kreisen (Ko-Kreise) ihrer Städte und Regionen.

Die Planung für diese 72-Stunden-Aktion in Köln startete bereits in 2023. Junge Menschen aus der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ), dem Bund der St. Sebastianus Schützenjugend (BdSJ), der Malteser Jugend und der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg) fingen an, sich Gedanken zum Ablauf der kommenden Aktion zu machen, bis zum Start gesellten sich weitere Gruppen dazu.



Somit fanden im Mai 18 Aktionen in Köln und zehn Aktionen im Rhein-Erft-Kreis (mit ca. 400 bzw. 200 Kindern und Jugendlichen) statt, im gesamten Erzbistum nahmen ca. 3000 Menschen an der 72-Stunden-Aktion teil.

Der DPSG Stamm Rumenthorp errichtete z.B. ein Lager an einem Altenheim und bot viele Aktivitäten wie Kochen, Singen und die Gestaltung eines Mosaiks an. Zudem verschönerten sie das Außengelände mit Bänken und Nistplätzen. Besonders bereichernd war der lebendige Austausch zwischen Jung und Alt.

Der BDKJ Pulheim beeindruckte mit vielen kleinen Aktionen. Das Highlight war die Kooperation mit dem Eifel-Zoo. Unter anderem wurden am Aktionssamstag Insektenhotels gebaut, der Spielplatz renoviert und Wegweiser für den Zoo gebaut.

Es war wieder festzustellen: Durch die 72-Stunden-Aktion werden Gruppen noch mal so richtig gestärkt. Sie packen gemeinsam an, sie bewältigen gemeinsam große und kleine Aufgaben und am Ende kommt immer etwas Gutes dabei heraus. Vieles davon kann man direkt im Veedel sehen.



OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

•OKJA•



Unsere Offene Kinder- und Jugendarbeit findet in stationären Einrichtungen, zum Beispiel in Jugendeinrichtungen/Offenen Türen sowie in offenen Treffs und in aufsuchender, mobiler Form statt. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen Freiräume und geben ihnen Raum für Erfahrungen und Selbstbildung. Wir helfen bei der Organisation sinnvoller Freizeitgestaltung und bei gesellschaftlichen Herausforderungen.

BUNDESTAG, FERNSEHTURM, OLYMPIASTADION: EINE REISE, DIE BLEIBENDE ERINNERUNGEN HINTERLÄSST

Im Oktober 2024 fuhren Jugendliche der Einrichtungen TeenTown, Area51, Support51 und HB51 gemeinsam nach Berlin.

Im ICE begann ein neues Abenteuer. Für viele der 40 Teilnehmenden war es die erste Reise ohne Eltern. Wegen der Schwärmereien der Älteren freuten sie sich schon lange auf die Fahrt.

Am ersten Abend erkundete die Gruppe das nächtliche Berlin bei einem Spaziergang vom Alexanderplatz zum Brandenburger Tor. Wegen des „Festival of Lights“ erstrahlten Sehenswürdigkeiten in bunten Farben, dazu erklang musikalische Begleitung. Die lebendige Stadt vermittelte richtiges Weltstadt-Feeling – aber auch Respekt vor der pulsierenden Metropole.

Am nächsten Tag folgte die Gruppe der Einladung von Prof. Dr. Lauterbach in den Bundestag. Dort konnten die Jugendlichen einen wertvollen Einblick in die Arbeit des Parlaments erhalten. Denn: In allen Einrichtungen der KJA Köln stehen Partizipation und Demokratiebildung ganz oben auf der Agenda.

Das Sightseeing der nächsten Tage bot einen tollen Überblick über die Stadt durch eine Bootstour auf der Spree oder beim abendlichen Ausflug auf den Fernsehturm – dem höchsten Bauwerk der Bundesrepublik. Wunderbar, um Selfies zu machen, auch wenn die Höhe einigen mulmig werden ließ.



Im Olympiastadion konnte der DFB-Pokal im Original bestaunt, aber auch ein tiefer Einblick in das schreckliche Wirken der nationalsozialistischen Diktatur gewonnen werden.

In Kleingruppen zogen die Jugendlichen durch die Hauptstadt: u.a. zum Shoppen und Kennenlernen von Berliner Jugendlichen in den Kiezen Kreuzberg oder Wedding.

Am Abend trafen sich alle beim Essen in den trendigen Lokalen. In diesem Jahr recherchierten die Jugendlichen angesagte Restaurants und organisierten die Buchungen. Ein Besuch der Jugendparties in der Matrix, Berlins angesagtem Szeneclub, durfte nicht fehlen, denn Tanzen macht gute Laune.

Viele Jugendlich wollen auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder mit! Die Fahrt wurde unterstützt von der Stadt Köln (Bezirksvertretung), den Stiftungen „Dein Zuhause hilft“ und „Dein Herz lacht“, dem Förderverein Pro HöVi, dem Stadtdechanten und dem Kinder- und Jugendhilfonds der KJA Köln. Herzlichen Dank für diese bleibenden Erinnerungen!

OT-OSTERFAHRT NACH FÖHR: EIN BEISPIEL FÜR GELUNGENE OFFENE JUGENDARBEIT

Mit 21 OT-Besucher*innen im Alter von 12 bis 17 Jahren starteten wir dieses Jahr mit Zug und Fähre zu einer unvergesslichen Osterfreizeit auf die Nordseeinsel Föhr. Die einwöchige Reise, organisiert von der OT (Offene Tür) Haus der Jugend in Köln-Höhenhaus, bot nicht nur Abenteuer und Erholung, sondern zeigte auch eindrucksvoll die Stärke und Bedeutung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Gruppe, die sich aus jungen Menschen mit vielfältigen kulturellen, familiären und ökonomischen Hintergründen zusammensetzte, spiegelte die Diversität der Stadtteile Höhenhaus und Dünnwald wider. Untergebracht waren wir in der familiären Jugendherberge Wyk auf Föhr mit direktem Zugang zum Strand, einem Bolzplatz vor der Tür und großzügigen Gruppenräumen, wie einem Aufenthaltsraum mit Tischtennis und Kicker, und bot damit die perfekte Basis für die Freizeit. Sie schaffte nicht nur einen sicheren und gemütlichen Rahmen, sondern auch reichlich Platz für gemeinsame Aktivitäten und Entspannung. Zum Programm gehörten eine Inselrundfahrt, ein Vortrag über die biologische Vielfalt der Insel, Bernstein schleifen, ein Nachmittag auf der Kegelebahn nur für uns, Kart fahren und Ausflüge in die wunderschöne Inselstadt Wyk. Die Jugendlichen zeigten bei vielen Aktivitäten tolle Eigeninitiative: Ausflüge mit dem Rad oder zu Fuß in das Inselstädtchen oder zum Mittagessen in das Pfannkuchen-Haus wurden selbstständig organisiert. Diese Erfahrung half den Jugendlichen, Selbstständigkeit zu entwickeln und ihre persönlichen Fähigkeiten zu stärken.

Durch die gemeinsamen Erlebnisse entstanden enge Freundschaften und viele Jugendliche wuchsen über sich hinaus. Die Freizeit bot nicht nur Spaß, sondern auch einen Raum, um neue Lebenskompetenzen zu entwickeln und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Zurück in Köln brachte ein 14-jähriger Teilnehmer die Stimmung der Osterfahrt auf den Punkt:

„Das war die beste Zeit meines Lebens!“

Die Jugendfreizeit der OT wurde maßgeblich durch die finanzielle Unterstützung des Pfarrvereins der Kirchengemeinde Zur Heiligen Familie in Köln-Höhenhaus ermöglicht. Dank dieser Förderung konnte sichergestellt werden, dass auch Jugendliche mit wenigen finanziellen Mitteln die Möglichkeit zu Urlaub und Erholung erhalten.

Die Rückmeldungen von Jugendlichen, Betreuenden und Eltern waren durchweg positiv. Viele beschrieben die Freizeit als prägend und bestärkend – eine Erfahrung, die über den Alltag hinausgeht und soziale Integration fördert. Auch für den Alltag der OT Haus der Jugend sind Freizeiten, wie die Osterfahrt, ein wichtiger Bestandteil für die Stärkung der Beziehungsarbeit zwischen Mitarbeitenden und Jugendlichen, die weitere Prozesse ermöglicht.



JUGENDSOZIALARBEIT

•JSA•



Der Fachbereich unterstützt junge Menschen in besonderen Lebenslagen. Wir erarbeiten mit ihnen Perspektiven für ihre ganzheitliche Entwicklung. Dies passiert u.a. in der Schulsozialarbeit, über Einrichtungen des Jugendwohnens, der Jugendmigrationsarbeit und bei Beratungsangeboten der Berufshilfe.

JUGENDWOHNEN SCHAFFT WERTVOLLE RÄUME

Von August bis Oktober 2024 stand das Jugendwohnheim St. Ursula ganz im Sinne der Umgestaltung. Mit der Unterstützung der Initiativen „Wir sind stark“ und „Wunschpunkte für Kinder“ konnte unter dem Motto „WERT-volle Räume für benachteiligte und geflüchtete junge Frauen“ eine moderne Wohlfühl-Loase für die Bewohnerinnen geschaffen werden.

Das Team überlegte mit den Bewohnerinnen und der Innenarchitektin Fariba Alai, was ihnen wichtig ist. So wurden einladende moderne Möbel, frische Farben, atmosphärische Lichter und Accessoires genutzt, um es gemütlich zu machen und Austausch zu fördern.

Ein wichtiger Teil des Projekts war die Einbindung der jungen Menschen: Bei Treffen und mit Umfragen wurden Ideen abgestimmt. Das Projekt konzentrierte sich auf die Gestaltung eines Wohnzimmers und eines Partyraums im Keller; Gemeinschaftsräume, die nun „stylish“ sind und zum Spielen, Filme gucken, Musik hören und „chillen“ genutzt werden können.



„Eine schöne und wertschätzende Wohnumgebung hat positiven Einfluss auf das Wohlbefinden und die Entwicklung der jungen Menschen“; freute sich Henrike Boy, Einrichtungsleiterin des Jugendwohnens St. Ursula über die erfolgreiche Umgestaltung.

„Viele der hier lebenden jungen Frauen stammen aus prekären familiären Verhältnissen und tragen erhebliche psychische

Herausforderungen, wie posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS), Depressionen und Panikattacken, mit sich, die oft auf traumatische Erfahrungen in ihren Herkunftsländern oder gewaltvolle Erlebnisse in der Familie zurückzuführen sind. Bereits während der Umgestaltung waren die positiven Effekte erkennbar. Die jungen Frauen sahen sich wertgeschätzt und in ihren Bedürfnissen gesehen, sie sahen sich selbst als wichtigen Teil einer Gemeinschaft und nahmen die einladende Atmosphäre der neuen Räume sofort begeistert an“, führte sie weiter aus.

Gerade für Einrichtungen, die einen sicheren Wohlfühlort für junge Menschen darstellen sollen, erzielt eine einladende und „warme“ Raumgestaltung einen besonders großen Effekt. Herzlichen Dank an die Förder*innen! Das Lächeln der Bewohnerinnen beim Anblick der neuen Räume war unbezahlbar.

MENTAL HEALTH COACHES – SAGEN WAS IST, TUN WAS HilFT!

Die SINUS-Jugendstudie 2024 – „Wie ticken Jugendliche?“ der Bundeszentrale für politische Bildung zeigt alarmierende Ergebnisse: „Jugendliche sind besorgter denn je.“ Des Weiteren bleiben die psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland auf einem hohen Niveau.

In einer Welt, die von Polykrisen und Unsicherheiten geprägt ist, stehen junge Menschen vor einer Vielzahl an Herausforderungen. Der Klimawandel, schulischer Leistungsdruck, die Risiken sozialer Medien und persönliche Probleme erzeugen eine enorme mentale Belastung. Diese Vielschichtigkeit der Probleme spiegelt sich im wachsenden psychischen Druck wider, den Jugendliche heute erleben.

Trotz widriger Umstände gibt es auch Hoffnung: Laut der Studie bewahren viele Jugendliche einen bemerkenswerten Optimismus. Um diese Stärke zu erhalten und ihnen eine Orientierungshilfe zu bieten, können Mental Health Coaches (MH Coaches) an Schulen eine entscheidende Rolle spielen: Die Arbeit von MH Coaches zielt darauf ab, psychische Gesundheit zu fördern und Tabus zu brechen. Sie sensibilisieren für Themen wie Angst, Depression und Stress, um einen offenen Umgang mit psychischen Herausforderungen zu ermöglichen. Die Schüler*innen erfahren, wie sie ihre mentale Gesundheit aktiv stärken und Warnsignale erkennen können. Gleichzeitig schaffen MH Coaches ein Klima des Vertrauens, das es Jugendlichen erleichtert, über belastende Themen zu sprechen.

Psychische Gesundheit verdient Aufmerksamkeit

Das Programm Mental Health Coaches wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Seit dem 01.09.2023 wird das Programm an dem Adolf-Kolping-Berufskolleg im Rhein-Erft-Kreis durch die KJA Köln umgesetzt. Die primärpräventiven Angebote werden von der MH Coachin, Josina Jansen, M.A. Psychologie, eigenständig durchgeführt. Beim Klettern z.B. zeigt sich gemeinschaftliche Verbundenheit, individuelle Stärke, Überwindung von Ängsten und die Zufriedenheit, wenn man das Ziel erreicht hat.

Die ersten Evaluationen belegen die hohe Relevanz des Programms für Schüler*innen. Zudem zeigen sich große Zufriedenheit und ein deutlicher Wunsch nach einer Ausweitung des Projektes. Dieses Programm verdeutlicht: Psychische Gesundheit verdient Aufmerksamkeit und es ist keine Schwäche, Hilfe anzunehmen. Vielmehr ist es eine Stärke – und genau das brauchen Jugendliche, um ihre Zukunft mit Zuversicht zu gestalten.

Aktuell gibt es 80 Mental Health Coach Standorte. Es wurden 51.424 Jugendliche erreicht und 1.400 Gruppenangebote durchgeführt.

Weitere Informationen zum Modellvorhaben „Mental Health Coaches“ finden Sie unter www.mental-health-coaches.de →

